



©2025 amadeus Verlag

KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG FÜR DIE STADT SONNEBERG

Bürgerinformationen

cima. ENMA
Energie & Objekt
Management

1. Einführung

1. Vorstellung des Teams - Cima
2. Vorstellung des Teams - ENMA
3. Vorstellung des Projekts und des Ziels
4. Erläuterung des geplanten Ablaufs und Rolle der Akteure im Gesamtprozess

2. Fachlicher Input

1. Aktueller Stand
2. Weiteres Vorgehen
3. Zeitplan

3. Zusammenfassung

1. Was ist Kommunale Wärmeplanung
2. Was ist Kommunale Wärmeplanung NICHT

1. Einführung

1. Einführung

Vorstellung des Teams - CIMA



Roland Wölfel

Dipl. Geograph,
Geschäftsführer, Partner

Regionalentwicklung,
Prozessmoderation,
Kommunikation



Magdalena Relle

M. Sc. Humangeographin

Regionalentwicklung,
Prozessmoderation,
Kommunikation



Marion Nothelfer

M. Sc. Regionalmanagement

(digitale) Stadt- und
Regionalentwicklung,
Beteiligung, Kommunikation

1. Einführung

Vorstellung des Teams - ENMA



Peter Haas

Dipl.-Betriebswirt, Gepr.
Energiewirt IHK,
Energiemanagement-
Auditor TÜV

Geschäftsführender
Gesellschafter



Constantin Pfisterer

Staatlich geprüfter
Techniker, Energiesysteme &
Erneuerbare Energien

Leiter Projektentwicklung



Celina Brigi

Bachelor of Engineering
Wirtschaftsingenieurswesen

Projektentwicklung

Vorstellung des Projekts und des Ziels

Was ist das Ziel der Kommunalen Wärmeplanung:

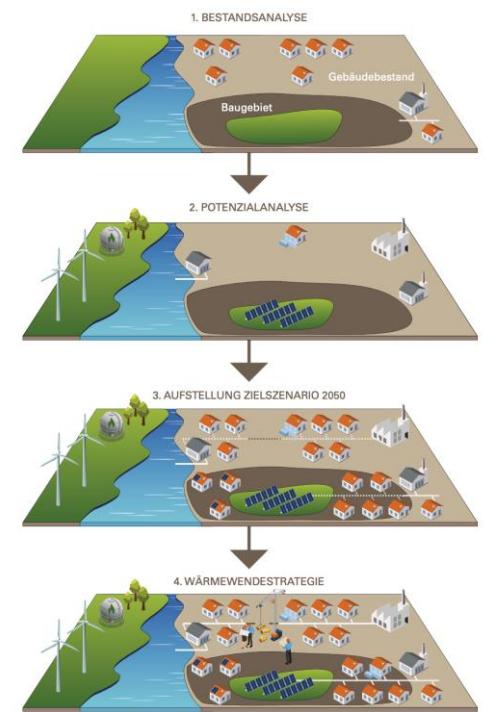
- Klimaneutrale, bezahlbare und zuverlässige Wärmeversorgung für Städte und Gemeinden
- Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare Energien, Abwärme und innovative Technologien

Rechtlicher Rahmen:

- Pflicht zur kommunalen Wärmeplanung bis spätestens 30.06.2028

Vier zentrale Planungsschritte:

- **Bestandsanalyse** – Wie wird aktuell geheizt? Wo entstehen Emissionen?
- **Potenzialanalyse** – Wo gibt es erneuerbare Quellen und Einsparpotenziale?
- **Zielentwicklung** – Welche Maßnahmen sind notwendig zur Klimaneutralität?
- **Maßnahmenplanung** – Wie, wo und wann wird umgesetzt?



Quelle: Leitfaden kommunale Wärmeplanung, KEA-BW

1. Einführung - Vorstellung u. Ziele

Vorstellung und Ziele:

- Aufbau einer klimafreundlichen, sicheren und bezahlbaren Wärmeversorgung
- Nutzung bestehender Infrastruktur und regionaler Ressourcen
- Enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren wie der LIKRA

Beispiel – LIKRA Sonneberg (Licht- und Kraftwerke Sonneberg GmbH):

- Wärmenetzbetreiber für Sonneberg – zentrale Rolle in der Planung & Umsetzung
- Optimierung, Transformation bzw. Ausbau der Fernwärmesetze unter Berücksichtigung erneuerbarer Energiequellen und zukünftiger Anschlussmöglichkeiten
- Prüfung der Integration erneuerbarer Energien (z. B. Solarthermie, Abwärme)
- Unterstützung der Stadt bei der Wärmebedarfsanalyse und Maßnahmenentwicklung

Vorteile für Sonneberg:

- Stärkung der Energieunabhängigkeit durch lokale Lösungen
- Langfristige Versorgungssicherheit für Bürger und Unternehmen
- Beitrag zur Erreichung der Klimaziele durch Dekarbonisierung der Wärmeversorgung

1. Einführung

Erläuterung des geplanten Ablaufs und Rolle der Akteure

Kommunale Wärmeplanung ist ein Gemeinschaftsprojekt

Akteursrollen im Überblick:

1. Stadt Sonneberg (Verwaltung & Stadtrat)

- Auftraggeberin der kommunalen Wärmeplanung
- Steuerung des Gesamtprozesses und politische Beschlussfassung
- Integration der Ergebnisse in die Stadtentwicklung



2. CIMA Beratung + Management GmbH & ENMA Energie & Objekt Management

- Fachlich beauftragte Planer und Prozessbegleiter
- Durchführung der Bestands- und Potenzialanalyse
- Entwicklung von Szenarien und Maßnahmen
- Koordination der Beteiligung lokaler Akteure

1. Einführung

Erläuterung des geplanten Ablaufs und Rolle der Akteure

3. LIKRA GmbH – Wärmenetzbetreiber

- Betrieb und Ausbau des bestehenden Fernwärmennetzes
- Einbringung technischer und strategischer Netzplanung
- Schlüsselakteur für die Umsetzung künftiger Versorgungslösungen

4. Wasserwerke Sonneberg

- Betrieb technischer Infrastrukturen (z. B. Wasser & Abwasser)
- Bereitstellung von Verbrauchs- und Netzdaten
- Identifikation technischer Schnittstellen zur Wärmewende

Erläuterung des geplanten Ablaufs und Rolle der Akteure

5. Medinos-Kliniken – Standort Sonneberg

- Großverbraucher mit spezifischen Anforderungen an Versorgungssicherheit
- Relevanter Partner für Abwärmenutzung oder Wärmenetze

6. Seniorenheime und soziale Einrichtungen

- Beteiligung zur Identifikation sensibler Versorgungseinrichtungen
- Frühzeitige Abstimmung über mögliche Umstellungen

7. Wohnungsbaugesellschaften

- Partner für quartiersbezogene Sanierungs- und Versorgungskonzepte
- Einfluss auf Heizsystemwahl in größeren Wohnanlagen

Erläuterung des geplanten Ablaufs und Rolle der Akteure

8. Gewerbe & Industrie (z. B. Spielwaren, Kunststoff, Metallverarbeitung)

- Erfassung industrieller Wärmeströme
- Potenzialträger für Abwärme und Eigenerzeugung

9. Bürgerinnen und Bürger

- Beteiligung durch Informationsveranstaltungen und Befragungen
- Umsetzung individueller Maßnahmen (z. B. Heizungstausch & Dämmung)
- Akzeptanz als Erfolgsfaktor der Wärmeplanung

2. Fachlicher Input

2. Fachlicher Input

Aktueller Stand

Bereits Begonnen & in Arbeit

1. Bestandsaufnahme:

- Gespräche mit LIKRA, Wasserwerke, Wohnungsbau GmbH
- Schriftliche Rückmeldung: Wohnungsbaugenossenschaft Sonneberg
- Medinos-Klinik: Telefonat, Fragebogen übermittelt



2. Weitere Akteursgespräche geplant:

- Seniorenheime
- Industrieunternehmen
- Gewerbebetriebe

Ziel: Erfassung des aktuellen Wärmebedarfs zunächst der großen Wärmeverbraucher

2. Fachlicher Input

Weiteres Vorgehen

1. Abstimmung & Analyse:

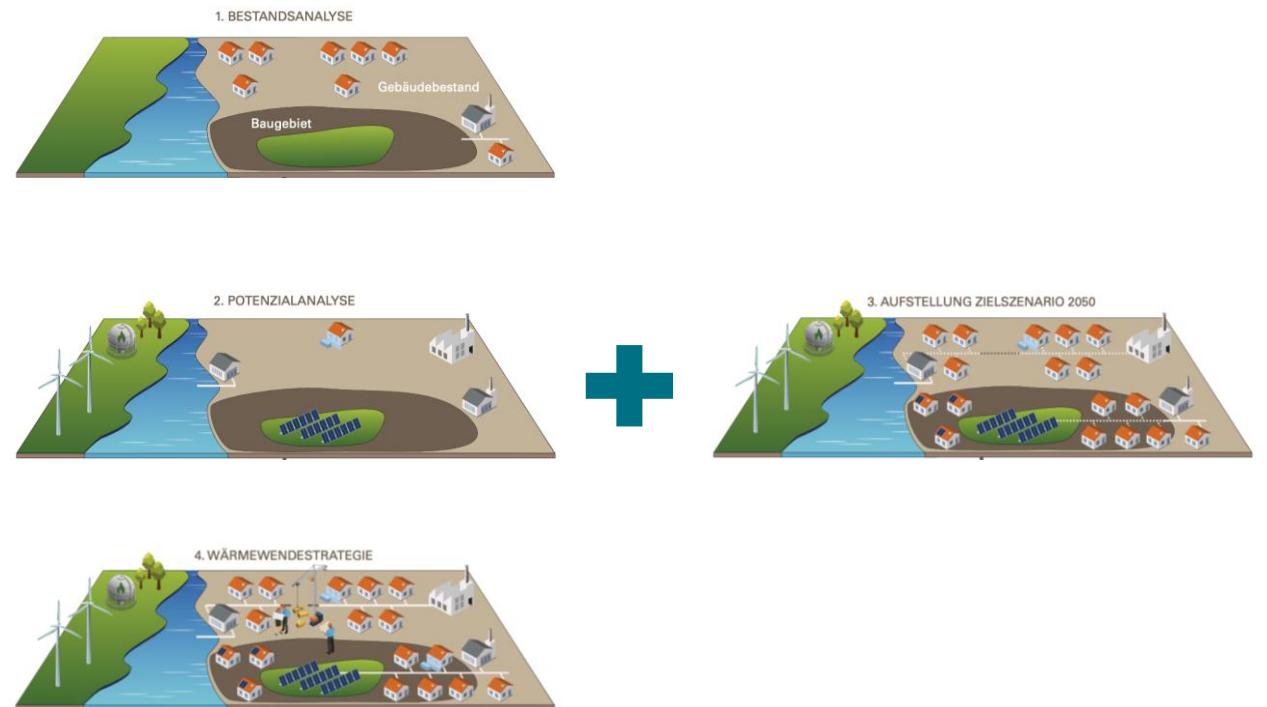
- Zusammenführen aller Rückmeldungen
- Prüfung & Validierung mit Akteuren

2. Szenarienentwicklung:

- Potenzialanalyse (EE, Abwärme, Effizienz)
- Entwicklung von Transformationspfaden

3. Abschluss & Umsetzung:

- Finalisierung Wärmeplan
- Grundlage für Förderungen & Maßnahmen



Fazit:

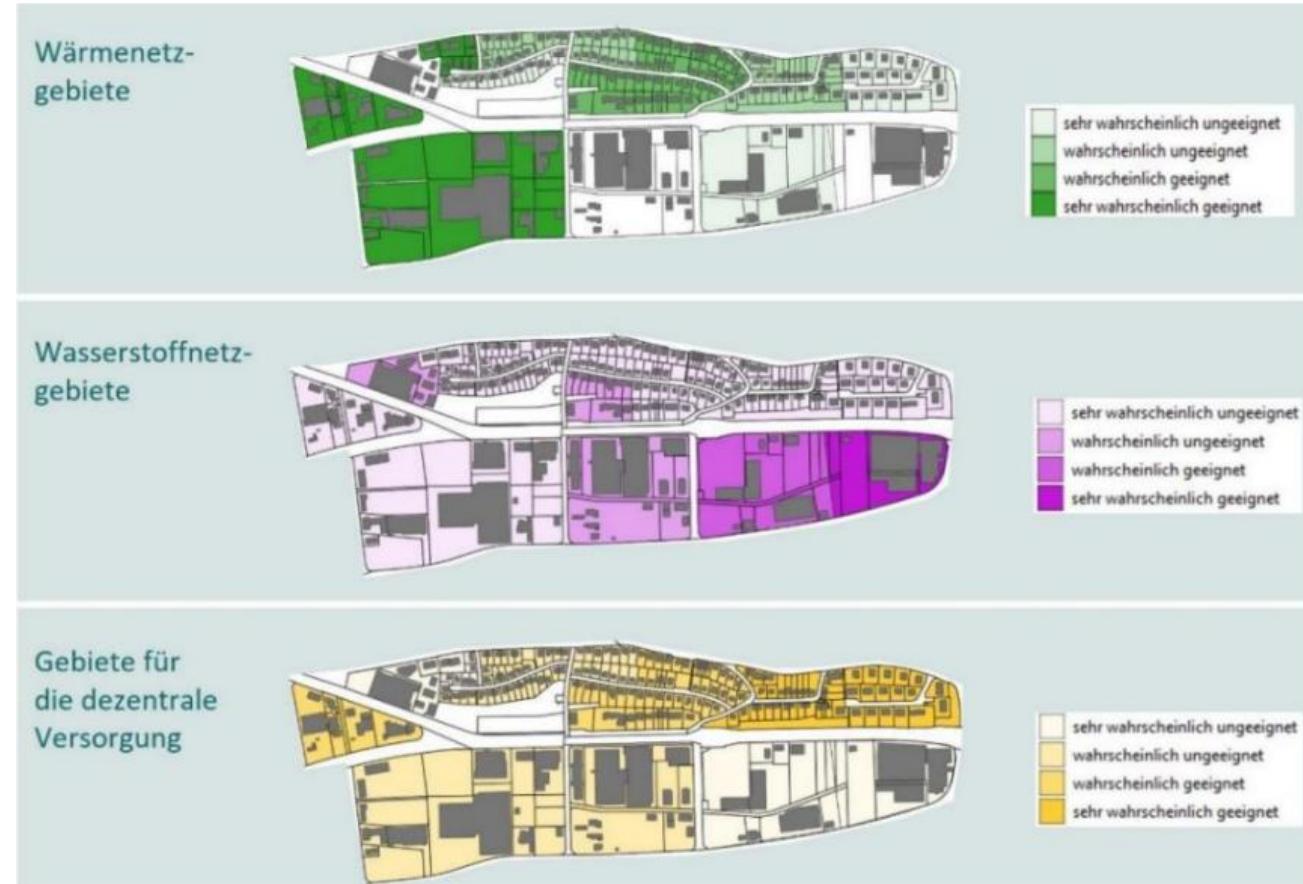
Breit abgestimmter Wärmeplan als Basis für eine zukunftsfähige, lokale Wärmewende.

2. Fachlicher Input

Wärmeplanungsgesetz (WPG)

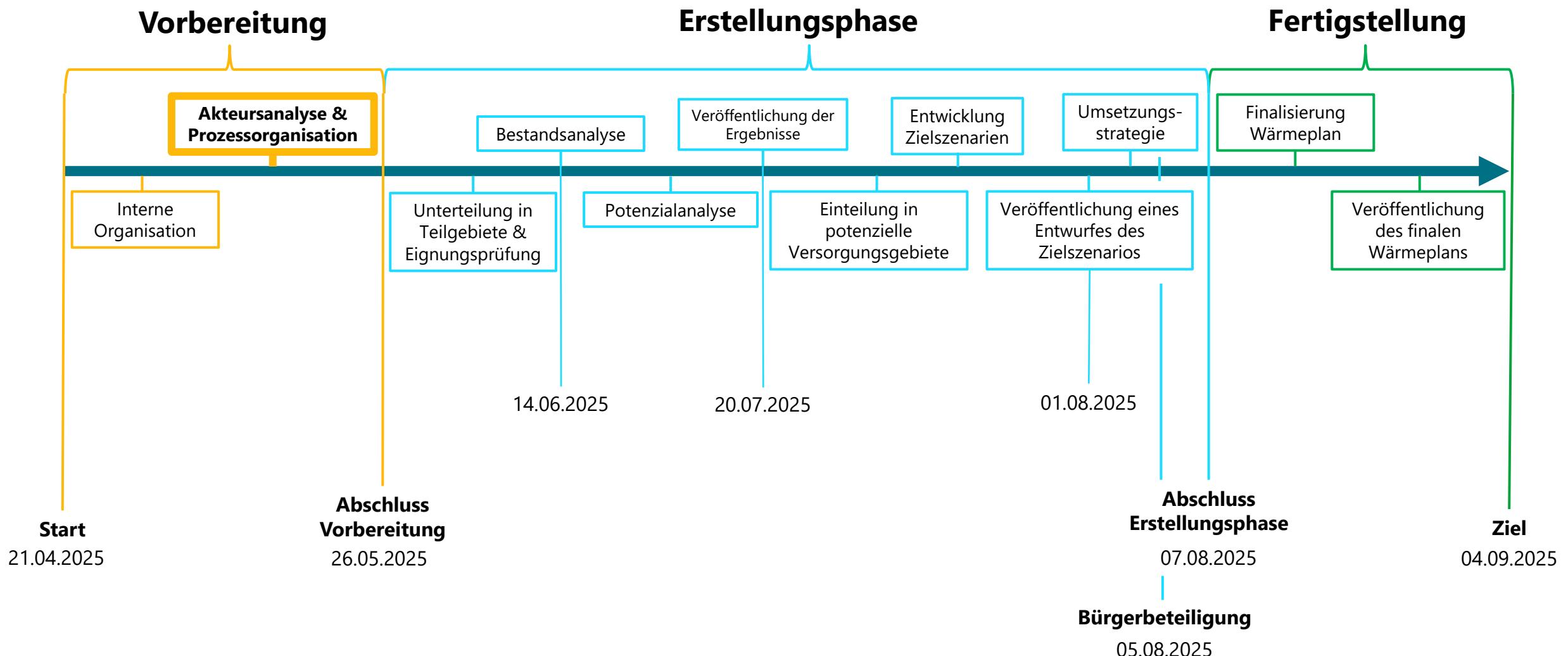
Geeignetste Wärmeversorgungsart nach Eignungsstufen

- **Wärmenetzgebiet**
- **Wasserstoffnetzgebiet**
- **Gebiet für dezentrale Wärmeversorgung**
 - Die Wärmeversorgungsart ist für dieses Gebiet im Zieljahr sehr wahrscheinlich geeignet
 - ... wahrscheinlich geeignet
 - ... wahrscheinlich ungeeignet
 - ... sehr wahrscheinlich ungeeignet



2. Fachlicher Input

Zeitplan



3. Zusammenfassung

3. Zusammenfassung

Was ist Kommunale Wärmeplanung

- ✓ **Strategisches Planungsinstrument**
- ✓ **Bestandsaufnahme der aktuellen Wärmeversorgung**
- ✓ **Orientierung für Bürger**
- ✓ **Technologieoffene Lösungssuche**
- ✓ **Planungssicherheit für Investitionen**
- ✓ **Empfehlungen und Handlungsmöglichkeiten**

3. Zusammenfassung

Was ist Kommunale Wärmeplanung NICHT

- ✗ **Kein Zwang für Gebäudeeigentümer**
- ✗ **Keine Verpflichtung**
- ✗ **Kein Verbot fossiler Heizungen**
- ✗ **Nicht nur Wärmenetze**
- ✗ **Kein Anschlusszwang an die Wärmenetze durch die Planung selbst**
- ✗ **Kein Detailplan für einzelne Gebäude**
- ✗ **Keine Umsetzungspflicht**



ZUKUNFT LÄSST SICH AM BESTEN
GEMEINSAM GESTALTEN!

cima.

ENMA
Energie & Objekt
Management